

Die Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana* FIEBER, 1853) im bayerischen Oberinntal Ein Erstnachweis für Bayern

(Orthoptera: Phaneropteridae)

Hans W. SMETTAN

Am 11. September 2020 fiel dem Verfasser an seinem Gartenzaun eine Sichelschrecke auf (**Abb. 1**). Der Fundort liegt im bayerischen Oberinntal in Niederaudorf, Kreis Rosenheim, in 480 Meter über NN (MTB 8339/13). Die Koordinaten lauten N 47° 39' 33'' und E 12° 10' 2''.

Anfänglich wurde vermutet, dass es sich um *Phaneroptera falcata* (PODA, 1761) handeln würde. Diese Laubheuschrecke hat in den letzten Jahren ihr Verbreitungsgebiet in Deutschland stark erweitert und konnte inzwischen auch im Alpenvorland nachgewiesen werden.



Abb. 1: Die Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) am Gartenzaun des Verfassers in Niederaudorf (Kreis Rosenheim) am 11. September 2020.

Vier Wochen später zeigte sich das vermutlich gleiche Tier sowohl im Oktober wie auch im November mehrere Male an der Hauswand, wo es anscheinend ein Sonnenbad nahm. Dieses spätherbstliche Auftreten, der Lebensraum Hausgarten und einige auf den Fotos erkennbare Details (Vorderflügel überragen die Hinterknie, Halsschild etwa höher als lang) ließen dann vermuten, dass es sich dabei um *Phaneroptera nana* (FIEBER, 1853) handeln könnte.

Das Tier wurde deshalb am 10. Nov. 2020 gefangen und in ein Insektarium gesetzt. Hier stürzte es sich gleich auf eine Apfelscheibe, während andere Pflanzenteile nicht angerührt wurden. In den folgenden Tagen saß die Sichelschrecke tagsüber zumeist regungslos am Boden oder auf einem Gegenstand. Erst abends, wenn es dunkel wurde, war sie aktiver. Am 17., 22.11. und 9.12.

sah man das Tier an einer Gurkenscheibe, am 5.12. und am 10.1. wieder an einer Apfelscheibe und am 14.12. an einer Tomate. Dabei wurde vor allem die Flüssigkeit aufgenommen.

Als am 17. Dezember 2020 ein Gefäß mit beblätternen Zweigen des Sommerfieders (*Buddleja davidii*) in den Käfig gegeben wurden, sah man sie stundenlang still auf dessen obersten Blättern sitzen, so dass das Insekt aufgrund seiner grünen Färbung nicht leicht auszumachen war. An den Blättern dieses Strauches konnte am 19.12., 21.12., 24.12., 26.12. und am 8.1. Rand- und Lochfraß in geringem Umfang festgestellt werden.

Erst am 12. Januar 2021 starb diese Laubheuschrecke. So alt wäre sie in der freien Natur vermutlich nicht geworden, da seit Ende November am Fundort die Temperatur häufig unter den Gefrierpunkt gesunken war. Bei der anschließenden Untersuchung mit dem Binokular zeigte sich, dass das Halsschild höher als lang war, die Legeröhre nicht winkelig gebogen und die Lamelle an der Basis der Legeröhre gerade war. Somit handelte es sich eindeutig um die Vierpunktige Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*), von der man sehr gute Abbildungen bei FISCHER et al. findet.

Die Vierpunktige Sichelschrecke hat Deutschland nach CORAY aus der Schweiz kommend erstmals 2003 bei Weil am Rhein erreicht. Von hier breitete sich die vom Mittelmeergebiet und der Alpensüdseite bekannte Art (BAUR et al.) dem Rheintal folgend in den Norden Baden-Württembergs, nach Rheinland-Pfalz (2005) und Hessen (2007) aus (BOCZKI, STÜBING et al.). In Tirol wurde sie 1999 im Inntal bei Stans, 2010 bei Hall in Tirol und 2013 bei Innsbruck festgestellt (LANDMANN & ZUNA-KRATKY).

Im Gegensatz zur Gemeinen Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*), die naturnahe Halbtrockenwiesen und andere vertikal strukturierte Habitate bevorzugt, tritt *Phaneroptera nana* in Mitteleuropa gerne in Gartenstadtzonen auf. So kam es auch zu diesem Erstnachweis der Vierpunktigen Sichelschrecke in Bayern.

Literatur

- BAUR, B., BAUR, H., ROESTI, C. & D. ROESTI 2006: Die Heuschrecken der Schweiz. – Haupt, Bern, 352 S.
- BOCZKI, R. 2007: Arealerweiterungen zweier Langfühlerschrecken (Orthoptera: Ensifera): neu in Hessen: Südliche Grille, *Eumodicogryllus bordigalensis* LATREILLE [1804] (Gryllinae), neu in Hessen und Nord-Baden-Württemberg: die Vierpunktige Sichelschrecke, *Phaneroptera nana* Fieber, 1853 (Phaneropterinae). – *Articulata* 2007 **22**(2), 235-248.
- CORAY, A. 2003: *Phaneroptera nana* FIEBER, 1853 (Ensifera: Phaneropteridae) überwindet den Rhein bei Basel. – *Articulata* **18** (2), 247-250.
- FISCHER, J., STEINLECHNER, D., ZEHEM, A., PONIATOWSKI, D. FARTMANN, TH., BECKMANN A. & CH. STETTNER 2016: Die Heuschrecken Deutschlands und Nordtirols. Bestimmen – Beobachten – Schützen. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim, 367 S.
- LANDMANN, A. & TH. ZUNA-KRATKY 2016: Die Heuschrecken Tirols. Verbreitung, Lebensräume, Gefährdung. – Beerenkamp, Wattens, 330 S.
- STÜBING, ST., HUNDERTMARK, I. & T. E. REINERS 2019: Beobachtungen zur Ausbreitung von Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*), Vierpunktiger Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) und Südlicher Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) in Hessen. – *Articulata* **34**, 127-138.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Hans W. SMETTAN, Lohbichweg 10, 83080 Oberaudorf, E-Mail: h.smettan@web.de

KORREKTUR NACHRBL. BAYER. ENT. 69 (3/4) 2020, S. 109

Zu dem Beitrag „*Citizen Science-Projekt der LWF: Goßer und kleiner Puppenräuber gesucht*“:
Ergänzung der Namen der Fotografinnen.



Abb. 1: Großer Puppenräuber (*Calosoma sycophanta*) bei der Eiablage in den Boden (Foto U. NUB).



Abb. 2: Kleiner Puppenräuber (*Calosoma inquisitor*), kleiner, aber auch stattlich mit gattungstypischem ovalen Halsschild (Foto: L. BECQ).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [070](#)

Autor(en)/Author(s): Smettan Hans Wolfgang

Artikel/Article: [Die Vierpunktige Sichelschrecke \(*Phaneroptera nana* Fieber, 1853\) im bayerischen Oberinntal. Ein Erstnachweis für Bayern \(Orthoptera: Phaneropteridae\). \[75-76\]\(#\)](#)